

# *St.-Elisabeth-Bote*

***Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll***

\*\*\*\*\*

12. Jg. Nr. 1/2018

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

31.12.2017

## GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 31.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE JESUS, MARIA UND JOSEF

Ordensfest der Borromäerinnen – ADVENIAT- KOLLEKTE

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll in  
den Anliegen der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl

Montag 01.01. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Auw an der Kyll zu Neujahr  
für die 2017 aus Auw Verstorbenen Michael Thiel, Hiltrud Schmitz und  
Angela Bichler

Dienstag 02.01. Hl. Basilius der Große und Hl. Gregor von Nazianz

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Mittwoch 03.01. Hl. Irmina von Trier-Oeren

In der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll keine hl. Messe

Donnerstag 04.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 05.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 06.01. EPIPHANIE – ERSCHEINUNG DES HERRN – DREIKÖNIG

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Sonntag 07.01. FEST DER TAUFEN JESU – Ende der Weihnachtszeit

10.30 Uhr Sonntagsmesse vom Fest in der Schwesternkapelle von Auw in  
den Anliegen der Anwesenden

10.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Speicher

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

EIN GUTES NEUES JAHR 2018  
ALLEN LESERINNEN UND LESERN DES ST.-ELISABETH-BOTEN \*  
GOTTES SEGEN SEI ÜBER UNS UND BEGLEITE UNS.

ZUM JAHRESSCHLUSS UND ZU NEUJAHR

*Der du die Zeit in Händen hast,  
Herr, nimm auch dieses Jahres Last  
und wandle sie in Segen.  
Nun von dir selbst in Jesus Christ  
die Mitte fest gewiesen ist,  
führ uns dem Ziel entgegen.*

*Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist.  
Du aber bleibest, der du bist,  
in Jahren ohne Ende.  
Wir fahren hin durch deinen Zorn,  
und doch strömt deiner Gnade Born  
in unsre leeren Hände.*

*Da alles, was der Mensch beginnt,  
vor seinen Augen noch zerrinnt,  
sei du selbst der Vollender.  
Die Jahre, die du uns geschenkt,  
wenn deine Güte uns nicht lenkt,  
veralten wie Gewänder.*

*Der du allein der Ewge heißt  
und Anfang, Ziel und Mitte weißt  
im Fluge unsrer Zeiten:  
Bleib du uns gnädig zugewandt  
und führe uns an deiner Hand,  
damit wir sicher schreiten.*

Jochen Klepper, Evangelischer Dichter, verfasst 1937; vgl. GOTTESLOB Nr. 257. Das Lied kann nach der Melodie „Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus“ gesungen werden; vgl. GOTTESLOB Nr. 381.

NEUJAHRSGEDANKEN

*O wie tröstlich ist es doch, bester Vater, dass du meinen Kalender für das kommende Jahr schon längst auf das genaueste gemacht hast.  
So überlasse ich mich ganz deiner gütigen Vorsehung und will nur eine Sorge haben, deinen väterlichen Willen zu erkennen und zu erfüllen. Amen.*

P. Wilhelm Eberschweiler SJ (1837-1921). Das Grab des „Diener Gottes“ befindet sich in der Jesuitenkirche in Trier (Seminarikirche). Pater Eberschweiler stammte aus Püttlingen (Saarland). Er war der Älteste von 7 Geschwistern. Wie er traten seine drei Brüder in die Gesellschaft Jesu ein. Er wurde 1868 als Angehöriger des Jesuitenordens in Maria Laach zum Priester geweiht. Nach dem Verbot des Ordens in Preußen lebte er in den Niederlanden (Exaeten), wo er am 23.12.1921 starb. P. Wilhelm Eberschweiler SJ war ein Meister des Geistlichen Lebens und ein begnadeter Spiritual. Der Seligsprechungsprozess wurde 1951 in Trier eröffnet und dort 1958 positiv abgeschlossen. Die Unterlagen wurden nach Rom gesandt, von wo die endgültige Entscheidung über die Seligsprechung von Pater Eberschweiler erwartet wird.

Der „Diener Gottes“ hat seine frühe Kindheit in der Eifel verbracht. 1838 wurde sein Vater als Volksschullehrer nach Waxweiler versetzt. Schon im folgenden Jahr kam die Versetzung nach Bitburg. Dort ging der kleine Wilhelm in die Schule. Dort empfing er am Fest „Christi Himmelfahrt“, am 9. Mai 1850, die Erste Hl. Kommunion und war Messdiener. Danach machte er in Trier als Konviktorist sein Gymnasialstudium.